

Erzengel Michael (29. September) — Patrozinium in Fischach 27. September 2026

Schrifttext: Offb 12,7—12a

Der Bibelwissenschaftler Egbert Ballhorn erzählt von einem alten Freund, der seine Wohnung auflösen musste, weil er ins Pflegeheim zog.¹ Von ihm hat er eine alte Briefwaage geerbt. Die digitale Waage wäre schneller. Trotzdem benutzt Ballhorn die alte mechanische Waage gern: Man legt einen Brief auf den Teller, die Mechanik setzt sich in Bewegung, der Zeiger wandert über die Skala und bleibt schließlich stehen. Mich faszinieren solche alten Waagen. Sie sind erstaunlich genau. Schon ein kleines zusätzliches Gewicht verändert den Ausschlag. Man kann der Waage beim Wiegen zuschauen. Vielleicht ist sie gerade deshalb seit Jahrhunderten ein Bild für das Gericht Gottes. Auf vielen Darstellungen hält der Erzengel Michael eine Waage. In einer Schale sitzt die menschliche Seele. Die Frage lautet nicht: Wie viele Gramm wiegt eine Seele? Sie lautet: Was hat Gewicht, wenn mein Leben vor Gott liegt?

Unsere Sprache kennt diese Frage. Wir sagen: Etwas fällt ins Gewicht. Ein Wort wiegt schwer. Eine Entscheidung hat Gewicht. Die Seelenwaage von Michael nimmt unser Leben ernst. Vor Gott ist nichts ungefähr wichtig. Die Treue, die niemand bemerkt, fällt ins Gewicht; die Zeit, die ich einem Menschen geschenkt habe; ein Wort, das jemanden aufgerichtet hat; Geduld, die Kraft gekostet hat. Auch die andere Seite hat Gewicht: ein verletzendes Wort, unterlassene Hilfe, Feigheit und Schuld. Was ich klein rede, verschwindet dadurch nicht. Das ist ernst, aber auch tröstlich. Denn Gott übersieht nichts, auch das nicht, wofür es keinen Applaus gab. Gericht heißt zunächst: Mein Leben ist Gott so wichtig, dass er es ansieht. Genau.

Aber Genauigkeit kann grausam werden. Ein Fehler wird immer wieder hervorgeholt. Eine Schuld bekommt immer mehr Gewicht. Irgendwann wird sie zum ganzen Menschen. Dann wird aus dem Satz: „Du hast etwas Falsches getan“ der Satz: „Du bist falsch.“ In der Offenbarung des Johannes heißt der Drache, gegen den Michael kämpft, *„der Ankläger unserer Brüder“* (Offb 12,10). Er klagt sie Tag und Nacht vor Gott an. Das passt zur Seelenwaage. Der Ankläger kennt nur eine Richtung: Noch etwas drauflegen: noch ein Versagen, noch eine Schuld. Michael steht ihm entgegen. Das ist wichtig: Michael ist nicht der Ankläger; er kämpft gegen ihn. Gottes Gericht und Anklage sind nicht dasselbe. Der Ankläger will einen Menschen auf seine Schuld festlegen. Gottes Gericht bringt die Wahrheit ans Licht.

¹ Egbert Ballhorn, Die Waage, Kirche im WDR am 9. August 2018, online unter: [https://www.kirche-im-wdr.de/startseite?tx_krrprogram_pi1\[formatstation\]=5&tx_krrprogram_pi1\[programuid\]=86554&cHash=a5a81ade8dce961fdb08eb422cf01cc5](https://www.kirche-im-wdr.de/startseite?tx_krrprogram_pi1[formatstation]=5&tx_krrprogram_pi1[programuid]=86554&cHash=a5a81ade8dce961fdb08eb422cf01cc5) (abgerufen am 24. September 2026).

Und die Wahrheit eines Menschen ist größer als seine schlimmste Tat. Was heißt dann Barmherzigkeit? Am liebsten stelle ich mir sie so vor: Gott sieht über manches hinweg und nimmt es nicht so genau. Die Seelenwaage sagt etwas anderes. Barmherzigkeit ist nicht der Daumen Gottes auf der Waagschale. Gott muss das Ergebnis nicht manipulieren. Gottes Barmherzigkeit ist seine Genauigkeit. Er sieht die Schuld als Schuld. Er sieht, was sie angerichtet hat. Aber er sieht auch den Menschen, der schuldig geworden ist: seine ganze Geschichte, seine Wunden, sein Ringen, seine Reue, seine Umkehr und seine Liebe. In der Offenbarung des Johannes heißt es nach dem Sturz des Anklägers: „*Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes*“ (Offb 12,11). Das letzte Gewicht liegt nicht bei der Anklage. Es liegt bei Christus, der sein Leben für uns hingegeben hat. Barmherzigkeit macht das Gericht nicht oberflächlich. Sie verhindert, dass aus einer wahren Schuld eine falsche Aussage über den ganzen Menschen wird. Gott sieht genauer als der Ankläger.

Darum passt die Seelenwaage so gut zum Erzengel Michael. Eine gute mechanische Waage ist empfindlich. Sie nimmt kleine Unterschiede wahr und zeigt zuverlässig an, was auf ihr liegt. Die Seelenwaage sagt: Dein Leben hat Gewicht. Deine Liebe hat Gewicht. Deine Entscheidungen haben Gewicht. Deine Schuld hat Gewicht. Aber der Ankläger bestimmt nicht, wie dein Leben gewogen wird. Hier in Fischach ist die Totenglocke dem Erzengel Michael geweiht. Jeden Abend läutet sie nach dem Angelus und erinnert an die Verstorbenen. Abend für Abend klingt damit über Fischach die Hoffnung: Ein Menschenleben fällt vor Gott nicht ins Nichts. Es ist ihm anvertraut mit allem, was darin Gewicht hatte. Die Michaelsglocke ruft allen zu: Dein Leben hat vor Gott Gewicht. Und du bist seiner Barmherzigkeit anvertraut.